

Medienmitteilung vom 21. Oktober 2007

In Bern ist die Zeit für eine grüne Ständerätin noch nicht reif

Im Kanton Bern ist die Zeit für eine grüne Ständerätin noch nicht reif. Die Grünen Kanton Bern nehmen gleichwohl mit Stolz vom Resultat bei den Ständeratswahlen Kenntnis. Das gute persönliche Ergebnis von Franziska Teuscher ist ein deutlicher Fingerzeig, dass den Wählenden eine konsequente ökologische Politik ein zunehmend wichtiges Anliegen ist.

Mit Stolz nehmen die Grünen vom Resultat Kenntnis, weil Franziska Teuscher einen ausgezeichneten Wahlkampf geliefert und heute als Lohn ein hervorragendes Resultat erzielt hat. Gegenüber den Ständeratswahlen 2003 ist es Franziska Teuscher gelungen, ihr Ergebnis nochmals zu verbessern und die Stimmenzahl von 106 000 Stimmen auf 108 506 Stimmen auszubauen. Franziska Teuscher ist es zudem gelungen, eine ehemalige Regierungsrätin hinter sich zu lassen.

Bedauerlich ist das Resultat insofern, als es für den erstmaligen Einzug einer grünen Vertretung in den Ständerat höchste Zeit gewesen wäre. Franziska Teuscher wäre eine glaubwürdige und wirkungsvolle Ständerätin gewesen.

Das gute Ergebnis von Franziska Teuscher zeigt, dass vielen Wählenden der Klima- und Umweltschutz ein wichtiges Anliegen ist. Die beiden gewählten Ständerätinnen Simonetta Sommaruga und Werner Luginbühl – die Grünen Kanton Bern beglückwünschen die beiden zu ihrer Wahl – sind gefordert, dies bei der Ausübung ihres Amtes zu berücksichtigen.

Welche Ursachen ausschlaggebend sind, dass Franziska Teuscher der grosse Coup nicht gelungen ist, kann heute nicht abschliessend beantwortet werden. Klar ist, dass die nicht akzeptablen Vorfälle vom 6. Oktober deutliche Auswirkungen auf den Wahlausgang hatten. Zudem hat die SVP offensichtlich weit besser mobilisieren können, als dies vor kurzem noch erwartet wurde.

Für weitere Auskünfte:

Blaise Kropf, Grossrat, 079 263 47 68